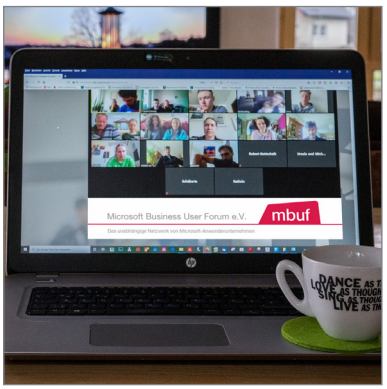
Microsoft Business User Forum e.V. mbuf

NEWSLETTER
JUNI 2021

SIE LESEN HEUTE:

- File Header – das Vorwort des Vorstandes 1
- Virtueller #mbufJK21 ein voller Erfolg 4
- MV2021: Vorstand entlastet, Haushaltsplan genehmigt 6
- mbuf Vorstand künftig nur zu viert – Hospitant*in gesucht 7
- mbuf Geschäftsstelle: Generationswechsel eingeläutet 8
- NEU: Unser Dynamics CRM Stammtisch 9
- DSGVO-konformer Einsatz von MS Teams – mbuf und Microsoft in guten Gesprächen 10
- EINWURF: Gehen wir am Datenschutz kaputt? 11
- mbuf digital lounge II/2021: „Microsoft Viva: Was ist das überhaupt? Und braucht man das?" 14
- mbuf spotlight day Thema IT Security 15
- mbuf ist Partner des DIGITAL FUTUREcongress virtual 16
- Aus den mbuf Arbeitsgruppen 17
- Microsoft Azure braucht eine eigene Governance - ein Bericht aus unserer mbuf Arbeitsgruppe Enterprise Infrastructure 18
- Erfahrungen mit der Migration auf Business Central - ein Bericht aus unserer mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV 20
- Der Cloud-Support für Dynamics 365 muss sich noch einrenken - ein Bericht aus unserer mbuf Arbeitsgruppe Dynamics AX 24
- Impressum und Kontakt 27



File Header – das Vorwort des Vorstandes

*Liebe Mitglieder, liebe Partner und liebe Leser*innen dieses Newsletters,*

vor einem Jahr hat der neu gewählte Vorstand des mbuf die Verantwortung übernommen und ich durfte den ersten FileHeader für den Juni-Newsletter 2020 verfassen. Ich habe mir die letzten 6 Newsletter nochmal angesehen und stelle fest, es ist viel passiert in den letzten 12 Monaten. Ich habe die Zeit seither als sehr inspirierend empfunden und freue mich, aktiver Teil der mbuf Community sein zu dürfen.

Nachdem der Jahreskongress im vergangenen Jahr bedingt durch die Pandemie leider ausfallen musste, hatten wir uns frühzeitig für einen 100% virtuellen #mbufJK21 entschieden, in dem unsere Mitgliederversammlung wie üblich eingebettet war. Wir haben dabei bewusst ein wenig mit Traditionen gebrochen und eine sehr kompakte Veranstaltung unter dem Motto „Aus der Praxis, für die Praxis“ geplant. Unseren Kernzielen folgend, waren ausschließlich Vorträge aus der Praxis der Anwenderunternehmen vorgesehen – hier gilt mein Dank den Kolleg*innen, die ihre eigenen Erfahrungen mit uns geteilt haben.

Solch einen Kongress inklusive all der dahinterstehenden Technik vorzubereiten, war ein riesiges Stück Arbeit. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal beim Team des Varieté Pegasus in Bensheim bedanken, das uns erstklassig unterstützt und als Rookies ganz toll aufgenommen hat. Und ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch unserem Team in der Geschäftsstelle in Pfungstadt, das die Veranstaltung perfekt vorbereitet hatte.

Für mich brachte der mbuf Jahreskongress 2021 auch neue Erfahrungen: Bühne, das kannte ich schon aus meiner Schulzeit (Theater-AG, lang ist’s her...), aber mit Kamera statt Publikum, das war neu … das mit dem „in die Kamera“ schauen lerne ich auch noch.

Ermutigt durch Ihr sehr positives Feedback wollen wir das Konzept im kommenden Jahr vorsichtig weiterentwickeln und haben uns schon jetzt die sehr schöne Location für den **28. & 29. Juni 2022** nochmals gesichert – dann aber als voll-hybride Veranstaltung, d.h. mit (einer begrenzten Anzahl von) Besuchern vor Ort. Merken Sie sich den Termin bereits vor und achten Sie auf unsere Ankündigungen, denn die Zahl der Eintrittskarten wird begrenzt sein müssen.

Viele Entscheidungen, die wir als Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung im Zusammenhang mit dem Jahreskongress 2021 getroffen haben, waren geprägt von der Verantwortung sowohl für unseren Verein, für die Individuen als auch für die uns umgebende Gesellschaft insgesamt.

Ich stelle mir immer wieder die Frage, wann und inwieweit wir als IT-Verantwortliche unserer Organisationen uns auch einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung stellen müssen.

Auch wenn KI (noch?) ihre Grenzen in kreativen Prozessen hat, so ist die künstliche Intelligenz in der Lage, immer schneller, immer komplexere Entscheidungsprozesse abzubilden. Unser Metier befasst sich mit der zunehmenden Automatisierung immer weiterer Bereiche unseres täglichen Handelns. KI nimmt uns immer häufiger komplexe Entscheidungen ab. Dabei wird häufig das „Bauchgefühl“ durch sogenannte „faktenbasierte Entscheidungen“ ersetzt. Schließlich kann die KI viel mehr Daten in seine Entscheidungen einbeziehen, als dies der Mensch in der gleichen Zeit schafft. Manche Unternehmen glauben gar, unsere Bedürfnisse aus unserem sichtbaren Verhalten ableiten zu können und machen uns entsprechende Angebote.

Gleichzeitig wissen wir, dass Algorithmen immer irgendwelche Vereinfachungen und Grundannahmen zugrunde liegen, denn irgendwie muss die multivariable Realität doch messbar gemacht werden. Auch macht uns unsere tägliche Realität bewusst, wie sehr wir von der Qualität und Zuverlässigkeit der Daten abhängen und dass z.B. kleine Fehler in den Stammdaten schnell dazu führen können, dass die Aussagekraft von Statistiken stark verfälscht wird.

Wir können somit davon ausgehen, dass unsere Tätigkeit als IT-Verantwortliche einen erheblichen Einfluss auf die Arbeitswelt, die Wertschöpfung in Unternehmen und damit auf die Gesellschaft hat. Ist unsere Gesellschaft ausreichend auf diese Veränderungen vorbereitet?

Viele von uns stoßen in unseren Unternehmen weiterhin auf Unverständnis, wenn wir von VUCA sprechen und predigen, dass die veränderten Rahmenbedingungen neue (agile) Methoden und Regelwerke benötigen, die der Dynamik der technischen Entwicklung angemessen Rechnung tragen. Wenn wir diese individuellen Erfahrungen auf die Gesellschaft extrapolieren, dann beschreiben wir eine Wahrnehmung, die durch einen Artikel aus der Süddeutschen Zeitung vom 16.06.2021 untermauert wird: Manifest gegen KI-Macht: Wie gefährlich ist Künstliche Intelligenz? Jenseits der prägnanten Schlagzeile im SZ-Artikel gibt das dahinterstehende Manifest In Defence of Democracy and the Rule of Law in the Age of Artificial Intelligence dem Ganzen die notwendige Tiefe.

Ich stelle mir an dieser Stelle die Frage: *Ist das ein Themenkomplex, dem wir uns als mbuf Community stellen wollen / stellen sollten? Oder ist das eine Aufgabe für die „Anderen“?* Wie sehen Sie das?

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dazu an einer kleinen anonymen Umfrage teilnehmen würden: **Zur Umfrage**

Neben einem ausführlichen Bericht zum Jahreskongress und zur Mitgliederversammlung freuen Sie sich mit mir auf weitere spannende Themen in unserem Juni-Newsletter:

- Lernen Sie Lena Weickel kennen, unser neustes Teammitglied in unserer Geschäftsstelle
- Erfahren Sie vom neu ins Leben gerufenen CRM-Stammtisch
- Lesen Sie über unsere Aktivitäten zu einem DSGVO-konformen Einsatz von MS Teams
- „Gehen wir am Datenschutz kaputt?“ – lassen Sie sich zur Diskussion anregen durch einen neuen EINWURF unseres Geschäftsführers
- Dazu gibt es zahlreiche Hinweise zu geplanten Terminen und Veranstaltungen und spannende Berichte aus unseren Arbeitsgruppen.

Es gibt also mal wieder viel Lesestoff für Sie. Wie immer sind wir sehr interessiert an Ihrem Feedback, Ihrer geschätzten Meinung und am allermeisten an Ihrer aktiven Mitarbeit in unserer mbuf Community. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Marc Alvarado
Sprecher des Vorstandes
Microsoft Business User Forum e.V.

P.S.

Wir, der gesamte Vorstand, möchten Sie, insbesondere unsere Mitglieder und Partner im mbuf Partnernetzwerk, ermutigen, mit uns in Kontakt zu treten und Ihre Ideen für die Weiterentwicklung unserer Community, für die Verbesserung der Interaktion untereinander und für die Optimierung der Außendarstellung einzubringen. Sie erreichen den Vorstand unter vorstand@mbuf.de oder info@mbuf.de .

Virtueller #mbufJK21 ein voller Erfolg

Am 18. & 19. Mai fand der mbuf Jahreskongress 2021 statt – wegen der anhaltenden Corona-Pandemielage diesmal überwiegend virtuell, teilweise hybrid. Als zentrales Studio diente das Varieté Pegasus in Bensheim an der hessischen Bergstraße.

Der #mbufJK21 stand ganz unter der großen Überschrift

"Aus der Praxis, für die Praxis...".

An zwei Nachmittagen kamen Praktiker aus den mbuf Mitgliedsunternehmen zu Wort und ließen in hoch interessanten Vorträgen einen Blick auf aktuelle Projekte zu.

Nach der Mitgliederversammlung (siehe gesonderter Bericht) hatte mbuf die Kongressteilnehmer zu einem virtuellen Abendevent eingeladen, den Vorstandssprecher Marc Alvarado und Geschäftsführer Charly Zimmermann sehr locker und gekonnt moderierten.

Jeder registrierte Teilnehmer hatte kurz vor dem Kongress ein Überraschungspaket zugeschickt bekommen, das jetzt gemeinsam geöffnet wurde. Die Catering-Spezialisten aus dem Hause Breuninger, Stuttgart, hatten kulinarische Spezialitäten zusammengestellt und die Paketempfänger konnten sich zusätzlich über eine Hidrate Spark 3 Smart Wasserflasche freuen, die einen an heißen Tagen wild blinkend immer wieder daran erinnert, Flüssigkeit zu sich zu nehmen.

mbuf hatte den bekannten Speaker und Motivator Tobias Beck als Highlight für die Abendveranstaltung gewinnen können. Sein Buch "Unbox your Life" ist ein Bestseller und er legte sehr eindrucksvoll und inspirierend dar, warum es auch gerade in Zeiten von Corona wichtig ist, sein Leben in die Hand zu nehmen.

Ein besonderer Höhepunkt am zweiten Kongress-Tag war sicherlich der abschließende Vortrag von Neurowissenschaftler, Biochemiker, Science Slammer, Speaker und Bestseller-Autor Dr. Henning Beck „Gehirn vs. KI - Gemeinsam zu neuen Ideen".

Müssen wir uns vor der KI fürchten? Nein! Wird die KI die Herrschaft über die Welt übernehmen? Nein! Denn insbesondere im Bereich des kreativen Denkens, so Dr. Beck, ist der Mensch irgendwelchen Algorithmen, die in erster Linie nur Regeln abarbeiten können, immer noch haushoch überlegen. Ein sehr packender Vortrag zum Ende eines Kongresses, der als voller Erfolg verbucht werden kann.

Unser ehemaliger Vorstandssprecher Ralph Alkemade fasste es so zusammen:

> *An jedem Tag ein anregender Beck (Tobias und Henning), viele wertvolle Mitgliedervorträge, zwei Conférenciers wie Statler und Waldorf und auch die Leckereien zur Abendveranstaltung waren vorzüglich.*
>
> *Ich habe gelernt, dass Multiple Mimose als Volkskrankheit nur durch Zusammenhalt und Übernehmen von Verantwortung überwunden werden kann. Und dass wirkliche Neuigkeiten nicht vom Computer oder künstlicher Intelligenz, sondern nur von Menschen geschaffen werden können!*
>
> *Eine gelungene Veranstaltung, deren Technik ein kompetentes Team in dem kleinen, aber feinen Varieté Pegasus in Bensheim sehr gut im Griff hatte!*

Merken Sie sich bitte schon jetzt in Ihren Kalendern den Termin für den hybriden **mbuf Jahreskongress 2022** vor:

28. & 29. Juni 2022

Wir werden wieder aus dem Varieté Pegasus “senden” - mit dann hoffentlich gelockerten Corona-Pandemiebestimmungen und Live-Gästen vor Ort.

MV2021: Vorstand entlastet, Haushaltsplan genehmigt

Eingebettet in den #mbufJK21 fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt – wegen der Corona-Restriktionen natürlich virtuell.

Vorstandssprecher Marc Alvarado konnte bei seinem Rückblick auf das Jahr 2020 und die ersten Monate 2021 berichten, dass die mbuf Community trotz Corona sehr aktiv war.

Besonders erfreulich sei, dass es nach personellen Veränderungen bei Microsoft nun einen sehr regen und offenen Austausch zwischen mbuf und Microsoft gebe. Der kritisch konstruktive Dialog erfahre nun endlich wieder die Wertschätzung, die ihm zugemessen werden müsse. Der mbuf Vorstand stehe im regelmäßigen monatlichen Kontakt mit dem CPE-Team (Customer and Partner Experience) und dem zuständigen Microsoft Board Member Oliver Gürtler, die mbuf Community sei inzwischen sogar in Redmond bekannt.

Geschäftsführer Charly Zimmermann zeigte sich beruhigt, dass es zu keinen Corona-bedingten Einbrüchen gekommen sei – weder bei den Mitgliederzahlen noch im Hinblick auf Arbeitsgruppentreffen. Es sei jedoch nicht gelungen, das angestrebte Wachstum zu realisieren. Ganz offensichtlich und durchaus nachvollziehbar hätten die Unternehmen in 2020 und auch derzeit noch andere Themen als sich mit einem Beitritt zu einer Anwendervereinigung zu befassen.

Finanzvorstand Stefan Busch erläuterte die wirtschaftliche Situation des Vereines. Wegen des ausgefallenen mbuf Jahreskongresses 2020 und des Wegfalles weiterer Events wurde deutlich weniger Geld ausgegeben als geplant. Das Positive dabei: Die eingesparten Finanzmittel können in 2021/2022 sehr gut für die personelle Neuaufstellung (Generationswechsel) und Erweiterung in der Geschäftsstelle (zusätzliche Allround-Kraft mit dem Aufgabenschwerpunkt Marketing) genutzt werden.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, der Haushaltsplan für 2021 wurde genehmigt.

mbuf Vorstand künftig nur zu viert – Hospitant*in gesucht

Manchmal entwickelt sich die Belastung durch das “daily business” dermaßen unvorhergesehen, dass es zeitlich unmöglich wird, sich in Anwendervereinigungen wie unserer mbuf Community zu engagieren. So erging es auch unserem mbuf Vorstandsmitglied Jens Hittmeyer, CIO der KWS SAAT SE & Co. KGaA im niedersächsischen Einbeck.

Jens Hittmeyer ist auf eigenen Wunsch zum Zeitpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir bedanken uns für die grundsätzliche Bereitschaft, im mbuf Vorstand mitzuarbeiten – auch wenn das Tagesgeschäft eine Mitarbeit kaum zugelassen hat.

Der Versuch, auf der Mitgliederversammlung durch eine Nachwahl den Vorstand wieder zu komplettieren, ist leider gescheitert. Der Vorstand arbeitet somit zunächst mit vier Personen weiter, eine Vorstandsstelle bleibt vorerst unbesetzt.

Mitmachen – Mitreden – Mitgestalten – Mitentscheiden ...

Um vielleicht dem / der einen oder anderen die Entscheidung für eine Kandidatur bei der kommenden Mitgliederversammlung im Juni 2022 zu erleichtern, bietet der Vorstand nun an, als **Hospitant*in im Vorstand** mitzuarbeiten. Man lernt so die Aufgabenfelder kennen, kann besser abschätzen, wie hoch die Arbeitsbelastung ist und lernt die Vorstandskollegen schon mal besser kennen.

Der mbuf Vorstand ruft also hiermit alle IT-Verantwortlichen unserer mbuf Mitgliedsunternehmen noch einmal auf zu prüfen, ob man sich nicht vielleicht doch im Vorstand unserer Community engagieren möchte.

Interessent*innen nehmen bitte formlos und unverbindlich unter vorstand@mbuf.de Kontakt mit unserem Vorstand auf.

mbuf Geschäftsstelle: Generationswechsel eingeläutet

Rechtzeitig die Nachfolge regeln und das Team in der mbuf Geschäftsstelle für künftige Aufgaben gut aufstellen – das hatte sich der mbuf Vorstand für dieses Jahr vorgenommen. Überraschend schnell ist es jetzt gelungen, hier einen großen Schritt weiterzukommen.

Schon im letzten Newsletter konnten wir Cansu Yildiz als neue Kraft in unserem Team begrüßen. Wir hatten darüber im mbuf Newsletter April 2021 berichtet.

Nun haben wir mit **Lena Weickel** eine weitere Verstärkung an Bord. Hier ihre Vita in Kurzform:

Geboren Mitte der Achtziger in Friedberg, nach Abitur und Ausbildung in der Gastronomie dann Studium „Kommunikationsmanagement“ an der Hochschule Osnabrück University of Applied Science mit Abschluss Bachelor of Arts 2014. Erfahrene Allrounderin mit Schwerpunkten in Öffentlichkeitsarbeit & PR und Marketing, aber auch in der Planung und Durchführung von (Groß-)Events wie Tagungen oder Messen (unter anderem IAA in Frankfurt, Testing Expo in Stuttgart oder SHK in Essen).

Wir wünschen ihr einen erfolgreichen Start!

Hallo miteinander,

ich heiße Lena Weickel, lebe in Darmstadt und bin mit meinen 36 Jahren zwar nicht jüngstes aber doch neuestes Teammitglied in der mbuf Geschäftsstelle.

Während meines Studiums an der Hochschule Osnabrück und anschließend im Beruf konnte ich praktische Erfahrungen auf Agentur- und Unternehmensseite sammeln. Ich bin hoch motiviert, meine Kenntnisse tatkräftig für die mbuf Community einzusetzen und mein Wissen stetig zu erweitern. Als bisher eher „IT-Themenfremde“ reizt mich neben den spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben genau diese Herausforderung.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, liebe Community!

NEU: Unser Dynamics CRM Stammtisch

Unsere Arbeitsgruppe Dynamics CRM ist derzeit ohne Arbeitsgruppen-Leitung und aus diesem Grund leider inaktiv. Wir bedauern das sehr, denn wir sind überzeugt, dass es im Bereich Dynamics CRM durchaus Themen gibt, die man diskutieren kann und sollte. Viele Unternehmen stehen derzeit vor der Entscheidung, wie das Thema CRM künftig in der IT-Landschaft abgebildet werden soll. Viele stehen vor dem Sprung in die Cloud. Das alles wirft Fragen auf – Fragen, die man gerne auch mal mit anderen Betroffenen diskutieren möchte.

Und der Austausch innerhalb unserer mbuf Arbeitsgruppen führt ja immer wieder auch zu ganz neuen Erkenntnissen und Sichtweisen. Nicht umsonst lautet ja einer unserer Kernsätze

Von anderen lernen – das Rad nicht immer neu erfinden...

Damit für diesen Austausch eine Plattform bereitgestellt wird, auch wenn derzeit die Arbeitsgruppe an sich leider inaktiv ist, setzen wir ab dem zweiten Halbjahr 2021 einen online Dynamics CRM Stammtisch auf.

Immer am dritten Montag im Monat wollen wir zwischen 16:30 Uhr und 18:00 Uhr die Gelegenheit bieten, Themen rund um Dynamics CRM zu diskutieren. Wir werden hierzu auch Ansprechpartner von Microsoft und Partner aus unserem mbuf Partnernetzwerk einladen.

Wenn Sie an dem Themenbereich CRM interessiert sind, sollten Sie sich also schon mal die folgenden Termine vormerken:

19.07.2021 / 16.08.2021 / 20.09.2021 / 18.10.2021 / 15.11.2021 / 20.12.2021

Vielleicht können Sie durch einen fachlichen Austausch an unserem CRM Stammtisch die Weichen für Ihre CRM Umgebung besser stellen. Interessenten können sich schon mal unter info@mbuf.de registrieren.

DSGVO-konformer Einsatz von MS Teams – mbuf und Microsoft in guten Gesprächen

Ein Hilfeschrei aus dem Kreis der professionellen Anwender von MS Teams war der Auslöser, mbuf hat die Fragestellung aufgegriffen und inzwischen befasst sich ein Arbeitskreis mit Spezialisten aus den mbuf Mitgliedsunternehmen, mit Ansprechpartnern von Microsoft und mit rechtskundigen DSGVO Kennern (also Menschen, die diese Vorschrift bis ins letzte Detail kennen) mit der Frage:

Wie kann man MS Teams und Microsoft 365 DSGVO-konform einsetzen?

Wir suchen bei dieser Fragestellung ganz bewusst einen sehr engen Schulterschluss mit Microsoft. Uns geht es nicht darum, Microsoft in welcher Form auch immer “in die Ecke zu stellen”. Vielmehr wollen wir zusammen mit Microsoft Wege finden, wie die mbuf Mitgliedsunternehmen den jeweils regional zuständigen Datenschutzbehörden nachvollziehbar erläutern und nachweisen können, dass sie Lösungen wie MS Teams DSGVO-konform einsetzen.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den für bestimmte Einsatzfälle geforderten Datenschutz-Folgeabschätzungen nach Art. 35 DSGVO, die sich nur dann erstellen lassen, wenn dem Anwender detaillierte Informationen über die Verarbeitung der Daten beim Dienstleister (im Fall von MS Teams ist das Microsoft) vorliegen.

Eines wurde sehr schnell klar: Man kann diesen Themenbereich nur diskutieren und in den Griff bekommen, wenn man ganz eng an den Begrifflichkeiten und Vorgaben der DSGVO bleibt und die Betrachtung von jeglichem verallgemeinernden Ballast befreit. Darüber hinaus muss man messerscharf trennen zwischen den Inhaltsdaten (Kundendaten), den rein technischen vom System selbst erzeugten Daten und Analyse-/Statistikdaten des Systems. Und man muss dann für jede dieser Datenkategorien nachverfolgbar machen, was eine Lösung wie MS Teams damit wann und wo wie macht. Oder, um genauer zu sein, wissen, was der einzelne Service einer Lösungsumgebung wie MS Teams damit wann und wo wie macht.

Wir sind im Rahmen dieses Arbeitskreises in hoch interessanten und zielführenden Gesprächen mit Microsoft. Es zeichnet sich ab, dass es wegen der Komplexität der Thematik keine schnellen Ergebnisse geben kann. Aber wir sehen deutliche Fortschritte und ein echtes Bemühen aller Beteiligten. Die Ergebnisse unserer Gespräche werden wir selbstverständlich den mbuf Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stellen.

EINWURF: Gehen wir am Datenschutz kaputt?

Mit unseren EINWURF Beiträgen wollen wir in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen aus dem täglichen Berufs(er)leben aufgreifen und kommentieren. Die EINWURF Beiträge erheben nicht den Anspruch, ein Thema von allen Seiten und vollumfänglich zu beleuchten. Sie sollen vielmehr Fragen in den Raum stellen und zum Nachdenken anregen.

Als uns im Jahr 2018 die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Umsetzung der europäischen Gesetzgebung als verbindliches Recht "geschenkt" wurde, brach überall in Behörden, in den Unternehmen, aber auch bei Vereinen und sogar bei Privatleuten mit Webseiten wilde Hektik aus: alles musste nun DSGVO-konform gestaltet werden, Prozesse mussten angepasst werden, neue Compliance-Regeln mussten festgelegt werden, jede Webseite bekam ihren so geliebten Cookie-PopUp.

Für viele kleine Betriebe oder auch für Vereine waren Anforderungen zu erfüllen, die den normalen Geschäfts- oder Vereinsbetrieb zunächst mal fast lahmlegten. WhatsApp auf dem Geschäfts-Smartphone war plötzlich tabu, Trainer*innen in Sportvereinen durften keine Namenslisten mit Kontaktdaten mehr führen und die im Vereinsleben sehr praktischen WhatsApp-Gruppen waren in Verruf geraten.

Nun – man sollte glauben, dass diese spontane Hektik und Verunsicherung im Verlaufe der vergangenen drei Jahren nun einem sachlichen und praktikablen Umgang mit dem Thema Datenschutz gewichen wäre. Aber weit gefehlt!

Das, was ursprünglich mal gedacht war als ein "Kampfmittel" gegen die großen Datenkraken wie zum Beispiel Facebook, Google oder Amazon, die mit den gesammelten und weiter angereicherten Daten einträgliche Geschäfte machten und noch immer machen, das entpuppt sich in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung mehr und mehr als kaum lösbare Handbremse für alle, die mit der sinnvollen Verknüpfung und Weitergabe von Daten positive Dinge vorhaben.

Egal ob Corona-App oder Elektronische Patientenakte (ePA), egal ob länderübergreifender Datenabgleich der Strafverfolgungsbehörden oder Informationsaustausch zwischen Verwaltungen oder Gesundheitsämtern - überall ertönt sofort und laut vernehmlich "*Geht nicht! Dürfen wir nicht! Datenschutz!*"

Eine tolle digitale Arbeitsumgebung wie MS Teams wird von den Datenschützern pauschal als nicht DSGVO-konform gebrandmarkt, die Nutzung in Behörden und Schulen gar in manchen Bundesländern untersagt. Dabei sind die Anwender mit dem System hochzufrieden, weil auch bei intensiver Nutzung stabil und einfach zu handhaben.

Eine neue Initiative der Datenschützer um Max Schrems zielt darauf ab, dass alle Cookie-PopUps überarbeitet werden müssen. Ein pauschales “Akzeptieren” der Cookie-Einstellungen soll nicht mehr den DSGVO-Vorgaben genügen. Dem Webseiten-Nutzer müsse ein Katalog mit Entscheidungsfragen bereitgestellt werden, die er jeweils mit einem Click auf JA oder NEIN zu beantworten hätte. Mal ehrlich: Will das der Anwender?

Fakt ist, dass diejenigen, die man mit einer DSGVO eigentlich am Datensammeln hindern wollte, weiterhin fleißig Daten sammeln (und mit diesen Daten wenig sorgfältig umgehen). Dass damit von den globalen Datenkraken jede Menge Geld verdient wird, sollte uns klar sein. Übrigens werden so nach wie vor beträchtliche Gewinne erzielt, für die in Deutschland bislang kein Cent Steuern gezahlt wird. Aber das ist ein anderes Thema.

Fakt ist auch, dass unzählige Menschen völlig unbedacht und unkritisch persönliche Daten (dazu gehören auch Fotos und Informationen, wo man sich gerade aufhält) freiwillig und unaufgefordert immer wieder öffentlich preisgeben (Instagram, Facebook, WhatsApp Status, Onlinehandel usw.). Auch über Amazon’s Alexa oder Echo im eigenen Wohn- oder Schlafzimmer macht sich kaum einer Gedanken. Genau so wenig übrigens wie über die Nutzung von Fitness-Trackern oder online Trainings mit Peloton.

Fakt ist ebenso, dass Daten insbesondere bei den “Großen” gestohlen werden - nicht bei dem kleinen Handwerker um die Ecke oder dem örtlichen Turnverein. Und auch nicht in erster Linie beim “German Mittelstand”. Der Datenklau passiert da, wo viele kritische Daten zusammenkommen. So wie kürzlich beim chinesische Onlinehändler Alibaba mit seinen Tochtergesellschaften, bei dem Milliarden Kundendaten über einen längeren Zeitraum abgegriffen wurden, oder beim Social Media Anbieter Facebook, bei dem im ersten Halbjahr wohl über 500 Millionen Datensätze “geklaut” wurden.

Vielleicht ein abschließender Gedanke zu diesem Themenbereich:

Wir in Europa räumen dem Datenschutz höchste Priorität ein und verzichten damit automatisch auf viele Vereinfachungen und “Errungenschaften”, die technisch möglich wären. Damit geht einher, dass wir in bestimmten Bereichen hinterherhinken und Gefahr laufen, abgehängt zu werden. Die revolutionären Innovationen auf dem Gebiet datengetriebener Entwicklungen finden zunehmend in den Ländern statt, wo Datenschutz kein Thema ist. Vielleicht wird es uns dann in diesem Bereich von Wissenschaft und Forschung (und der praktischen Anwendung der Ergebnisse) genauso gehen wie im Bereich der Gen-Technologie: Die Musik spielt woanders.

Und was die Zukunft so bringen könnte, das können Sie zum Beispiel hier bei einem Vortrag aus dem Future Forum der BMW Welt erahnen, der einen Blick weit in die

Zukunft wirft. Ob wir all das, was da möglich sein wird, gut finden, das steht auf einem anderen Blatt. Wir müssen das in den Ethik-Kommissionen sicherlich diskutieren. Aber sich der Gen-Technologie grundsätzlich zu verschließen, das bedeutet, Chancen zu ignorieren. Und genau so werden wir Zukunftsperspektiven verlieren, wenn wir in der Datenverarbeitung *alleine dem Datenschutz* die höchste Priorität zuweisen.

Datenschutz also um jeden Preis? Zerstört zu viel Datenschutz mögliche Entwicklungsperspektiven? Oder wird Datenschutz von uns allen vielleicht falsch verstanden und die DSGVO ist als Rechtsvorschrift nur ein völlig ungeeignetes Instrument, die eigentlich schützenswerten Informationen vor genau denen zu schützen, die sie missbräuchlich erheben, sammeln und verwerten? Gut gemeint, aber schlecht gemacht sozusagen?

Wie sehen Sie das? Gerne ein Kommentar an info@mbuf.de - und sagen Sie uns, ob wir Ihren Kommentar veröffentlichen dürfen. Sie wissen ja ... – wegen des Datenschutzes...

Ein EINWURF von Charly Zimmermann

mbuf digital lounge II/2021:
„Microsoft Viva: Was ist das überhaupt? Und braucht man das?"

Seit einigen Monaten geistert eine Produktbezeichnung durch die Presse, mit der die meisten von uns noch nicht wirklich etwas anfangen können:

Microsoft Viva, die neue „Employee Experience Plattform" (kurz EXP)

Wir möchten die zweite **mbuf digital lounge** Veranstaltung dazu nutzen, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen und so manchen Nebelschleier zu lüften.

Blocken Sie sich bitte jetzt schon mal den

16. Juli 2021, 14:00 – 16:00 Uhr

An diesem Termin werden wir durch Microsoft Spezialisten eine Einführung in diese noch immer für viele sagenumwobene Plattform bekommen und vielleicht auch schon erste Stimmen aus denjenigen Anwenderunternehmen erhalten, die Microsoft Viva bereits einsetzen oder kurz vor dem RollOut stehen.

Und wir wollen miteinander diskutieren, wo wir den Nutzen einer solchen Plattform sehen – wie immer natürlich getreu unserem Motto „Aus der Praxis, für die Praxis…".

Wenn Sie sich an dieser zweiten mbuf digital lounge beteiligen möchten, dann senden Sie bitte eine kurze Nachricht an info@mbuf.de mit der Bitte, Sie mit auf die Teilnehmerliste zu nehmen.

Die mbuf digital lounge ist das neue Veranstaltungsformat des Microsoft Business User Forums (mbuf). Die Diskussionsrunde findet im Stil eines Kamingesprächs online statt. Auf Impulsvorträge folgt eine Diskussionsrunde, die idealerweise in konkrete weitere Aktivitäten mündet. Einen Bericht zur ersten mbuf digital lounge finden Sie im mbuf Newsletter April 2021.

mbuf spotlight day zum Thema IT Security

Viele Analystenhäuser oder IT Fachmagazine sahen IT Security als mögliches Schwerpunkt-Thema für 2021. Auch in einer Umfrage unter den mbuf Mitgliedsunternehmen wurde deutlich, dass IT Security zu den Top Themen 2021 gehören würde. Der weltweite hastige Umzug ins HomeOffice und die damit ausgelöste explosionsartige völlige Veränderung der Arbeitswelten hatte spürbare Lücken in die IT Security vieler Unternehmen gerissen.

Gleichzeitig stieg (und steigt) die Anzahl der Angreifer, die diese Lücken nutzen wollten, sprunghaft an und damit auch die Anzahl der Angriffe an sich. Cyberkriminelle sind mittlerweile professionell unterwegs und bieten fertige „Baukästen“ für Cyberangriffe oder sogar ihre Dienstleistungen „as a Service“ im Darknet an.

Wir, die mbuf Community, möchten den Themenbereich IT Security zum Gegenstand eines **mbuf spotlight days** machen: In mehreren online Vorträgen und Diskussionsrunden wollen wir uns an einem Tag im vierten Quartal dem Thema IT Security und Cybercrime widmen.

Damit wir dabei *IHRE* Themen und Fragestellungen aufgreifen können, benötigen wir Ihre Unterstützung: Nennen Sie uns bis zum 15.07.2021 Ihre Themenwünsche - wir werden bemüht sein, Ihre **Themenwünsche** zu berücksichtigen. Einfach bitte eine formlose Email an info@mbuf.de senden.

mbuf ist Partner des DIGITAL FUTUREcongress virtual

Seit Jahren arbeiten wir mit den Veranstaltern des DIGITAL FUTUREcongress zusammen. Im Herbst geht diese Veranstaltung erneut virtuell über die Bühne, weil eine unklare Pandemie-Lage die verlässliche Planung von Präsenzveranstaltungen nach wie vor nicht zulässt. Wir sind als Kooperationspartner der Veranstaltung wieder mit an Bord.

Das Microsoft Business User Forum e.V. präsentiert als Kooperationspartner den

DIGITAL FUTUREcongress virtual national vom 28.-30.09.2021

Die größte bundesweite Online-Kongressmesse rund um die Digitalisierung im Mittelstand richtet sich mit aktuellen Themen zu digitaler Transformation, Prozessoptimierung und neuen Geschäftsmodellen an die 1. und 2. Führungsebene im deutschen Mittelstand.

Die interaktive Austausch- und Informationsplattform bietet ein Webkonferenz-Programm mit impulsgebenden Keynotes, praxisorientierten Vorträgen und anwenderbezogenen Workshops.

Parallel können Besucher in der Ausstellung mit Lösungsanbietern beispielsweise per Live Video Chat in Kontakt treten und in der Networking Area mit anderen Teilnehmern ins Gespräch kommen.

Unsere mbuf Community, das Microsoft Business User Forum e.V., ist als Kooperationspartner ebenfalls mit einem virtuellen Messestand vertreten.

Tickets gibt es ab sofort kostenfrei **hier**.

Aus den mbuf Arbeitsgruppen...

Mit Berichten aus den mbuf Arbeitsgruppen möchten wir transparent machen, dass auch in Zeiten der noch immer andauernden weltweiten Corona-Pandemie unsere AG's als wichtige Eckpfeiler unserer mbuf Community „funktionieren".

Der als so wichtig erachtete Austausch zu aktuellen IT Themen findet nach wie vor statt. Zwar nicht wie früher grundsätzlich üblich in Form von Präsenztreffen bei unseren mbuf Mitgliedsunternehmen, doch sehr erfolgreich als virtuelle Treffen auf unserer MS Teams Collaboration Plattform.

Wenn Sie in unseren Arbeitsgruppen mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei uns. Nutzen Sie hierfür am besten unser Kontaktformular.

Wir möchten Ihnen hier noch ein paar Informationen zu unserer mbuf Community, dem Microsoft Business User Forum e.V., geben.

Wer oder was ist also mbuf?

Für grundlegende Infos über das Microsoft Business User Forum e.V. – die mbuf Community - möchten wir Ihnen diese drei Links sehr ans Herz legen:

- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_OnePager_Nov2020.jpg
- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_AboutUs_2020-03-24.pdf
- https://mbuf.de/zu-gast-in-der-pegasus-late-night-live-talk-und-actionshow

Microsoft Azure braucht eine eigene Governance - ein Bericht aus unserer mbuf AG Enterprise Infrastructure

Die Governance der Cloud-Plattform Microsoft Azure war das Fokusthema der mbuf Arbeitsgruppe Enterprise Infrastructure am 10. Mai diesen Jahres. Rund 40 Mitglieder haben sich in einem Online-Vortrag von einer Microsoft-Expertin darüber informieren lassen.

Komplex und voller Details war diese Arbeitsgruppensitzung: „*Wir sind der Frage nachgegangen, wie man in Azure eine Governance aufbauen und umsetzen kann*“, beschreibt Uwe Waldenmaier, Leiter der mbuf Arbeitsgruppe Enterprise Infrastructure, der im Hauptberuf seit 24 Jahren die IT-Systeme des Naturkosmetik- und Arzneimittelherstellers Weleda betreut.

User-Identitäten, Services, Ressourcen und Kosten steuern

Generell umfasst IT-Governance das Abstimmen der IT-Systeme und Prozesse mit der Strategie und den Geschäftszielen eines Unternehmens. Auch für die Cloud-Plattform Microsoft Azure ist ein derartiges Steuerungskonzept nötig. Wie das konkret aussehen kann, zeigte Sarah Wendel, Cloud Solution Architect Azure Infrastructure bei Microsoft. Ihr Vortrag hat das Thema auf die verschiedenen Bereiche heruntergebrochen und erklärt, wie Unternehmen beispielsweise User-Identitäten einrichten und verwalten, wie sie Services bereitstellen, und wie sie dabei die Ressourcen und Kosten im Blick behalten. „*Wir sind in eineinhalb Stunden Technikbaustein um Technikbaustein im Detail durchgegangen*“, berichtet Waldenmaier. „*Die Teilnehmer haben die Best Practices von Microsoft kennengelernt und erfahren, wie sie die typischen Fehler vermeiden, und was sie besser unterlassen.*“ Es ging darum, wie Systemadministratoren eine Azure-Umgebung verwalten und managen, wie sie Richtlinien aufsetzen, um konform zu bleiben, und wie sie Themen wie in dieser komplexen Welt Sicherheit und Zugriffsrechte in den Griff bekommen.

Völlig neu ist das Thema Governance für die wenigsten Unternehmen, denn sie wenden dieses Steuerungskonzept ja bereits auf ihre bestehende Landschaft an. Auch die Cloud-Umgebung Azure ist bei mbuf Mitgliedsunternehmen bereits das eine oder andere Jahr im Einsatz. Die Hürde dabei laut Waldenmaier: „*Die Unternehmen erkennen gerade, dass sich die klassischen Governance-Konzepte nur zu einem geringen Teil auf Microsoft Azure übertragen lassen. Wir brauchen stattdessen künftig neue Spielregeln mit einer eigenen Dynamik.*“

Cloud-Governance ist ein iterativer Prozess

Diese Regeln einzurichten und umzusetzen, gelingt nicht auf einen Schlag: „*Azure Governance ist ein iterativer Prozess*“, bekräftigt Microsoft-Spezialistin Sarah Wendel. Ein Beispiel für die neuen Anforderungen nennt Waldenmaier aus der Praxis

von Weleda: „*Wir haben bisher in unserem Inhouse-Rechenzentrum ausschließlich die Standorte Deutschland und Schweiz abgebildet und bekommen künftig mehrere Verbundunternehmen hinzu. Als wir die erste Anwendung auf Microsoft Azure implementiert haben, da merkten wir, dass wir dafür eine ganz andere Governance brauchen, als bei den bisherigen On-Premise-Systemen.*“

In der Cloud-Umgebung Microsoft Azure lassen sich die verschiedensten Anwendungen und Datenbanken betreiben und hosten. Microsoft stellt dafür einen riesigen Baukasten bereit, den Unternehmen nach eigenem Bedarf nutzen und erweitern können. Wegen dieser Vielfalt dürfte sich das Interesse an der Governance von Microsoft Azure laut Waldenmaier wohl nicht auf die mbuf Arbeitsgruppe Enterprise Infrastructure beschränken: „*Ich kann mir gut vorstellen, dass auch die mbuf Arbeitsgruppen Development, Future Technologies und IT-Security sich damit beschäftigen.*“

IT-Service Management als nächstes Thema

Für die nächste Sitzung hat die mbuf Arbeitsgruppe Enterprise Infrastructure das Thema Service Management samt der dazugehörigen Werkzeuge erkoren. Waldenmaier möchte dafür demnächst einen Call for Papers starten und Unternehmen dazu einladen, dass sie ihre Aktivitäten in diesem Bereich im Kollegenkreis vorstellen.

Seit Jahren pflegt das Miccrosoft Business User Forum Kontakte zum IT Service Management Forum e.V. (itSMF). Vielleicht lassen sich auch diese Verbindungen nutzen.

Zum Leiter der Arbeitsgruppe ist Waldenmaier Ende des vergangenen Jahres gewählt worden. Als ersten Schwerpunkt hat er sich vorgenommen, die Arbeitsgruppe neu zu positionieren zwischen dem CIO-Kreis und den thematisch ausgerichteten Gruppen.

Neben dem zentralen Fokus auf die Ausrichtung der IT stellt sich die Arbeitsgruppe Enterprise Architecture gerade inhaltlich breiter auf, wie Waldenmaier berichtet: „*Die Resonanz dazu ist gut, wie ich bereits beim Thema „SD-WAN“ im ersten Quartal gesehen habe. Finden sich beim nächsten Mal wieder 40 Mitglieder im Call zusammen, habe ich offensichtlich das Interesse der Mitglieder gut getroffen. Noch schöner fände ich es, wenn wir uns wieder mal von Angesicht zu Angesicht begegnen könnten.*“

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Erfahrungen mit der Migration auf Business Central - ein Bericht aus unserer mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV

Ein Relaunch der Arbeitsgruppe, Erfahrungen mit der Migration auf Business Central und das Common Data Model – das waren die Themen der mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV am 21. April 2021. 14 Mitglieder haben online diskutiert - künftig erhofft man sich wieder eine größere Resonanz.

Erstes Thema war der Relaunch der Arbeitsgruppe: Nach den mbuf spotlight days im Oktober 2020 war die mbuf Arbeitsgruppe Dynamics NAV eher wenig aktiv. Laut Arbeitsgruppenleiter Michael Horn lag das unter anderem an der damals geringen Unterstützung durch Microsoft.

Inzwischen wurde mit Klara Borgmann eine neue Patin für mbuf benannt, die gerne bereit ist, Zeit in gemeinsame Aktivitäten zu investieren. Im März gab es daher ein Treffen der Arbeitsgruppe, auf dem zunächst das Interesse der Mitglieder abgefragt wurde. Das Ergebnis: ein zentrales Thema für die Zukunft ist die Migration von Dynamics NAV 2015 und 2018 auf das Nachfolgeprodukt Business Central.

Der Grund für den Umstieg ist laut Horn „*eine Mischung aus wollen und müssen*“: die alten Programmversionen laufen bei Microsoft aus der Wartung, damit stehen auch keine gesetzlichen Updates mehr zur Verfügung. Änderungen im Zusammenhang mit dem Brexit benennt Horn als Beispiel dafür. Neben diesem Zwang sehen viele Unternehmen durchaus auch die Vorteile, die ihnen die neue Programmversion bietet. Insbesondere der einfach zu bedienende webbasierte Modern Client von Business Central komme bei den Anwendern gut an.

Microsoft-Partner haben nun genügend Migrationserfahrung

Während die mbuf Arbeitsgruppe Dynamics AX von Unternehmen berichtet, die aus den verschiedensten Gründen nicht rechtzeitig vor dem Supportende auf die aktuelle Programmversion migrieren können, diskutiert die Arbeitsgruppe Dynamics NAV das Thema Umstieg deutlich entspannter: „*Noch vor zwei Jahren war ein Teil der Microsoft-Partner nicht ausreichend qualifiziert, um eine solche Migration durchzuführen*“, berichtet Horn. „*Inzwischen haben die Partner ihre Kenntnisse gefestigt, zudem hat die technische Reife von Business Central zugelegt.*“

Zwei Erfahrungsberichte für solche Migrationen hat die Arbeitsgruppe diskutiert: ein Hersteller elektrischer Werkzeuge berichtete, wie er eine Tochtergesellschaft von Dynamics NAV auf Business Central umgestellt hat. Der Chefentwickler eines süddeutschen Maschinenbauers zeichnete den Evaluierungsprozess für den Programmumstieg nach und beschrieb seine Erfahrungen bei der Migration der ersten technischen Objekte.

Neue Technologie braucht andere Management-Tools

Die Grundfrage bei der Migration lautet, ob man in einem Brownfield-Approach möglichst viele Prozesse aus dem bisherigen System übernimmt, oder ob man den Umstieg dazu nutzt, in einem Greenfield-Approach die Abläufe völlig neu zu erstellen. Die größte Hürde beim Umstieg auf Business Central ist nicht wie bei Dynamics AX die Verlagerung des Systems in die Cloud, sondern die Tatsache, dass die aktuelle Version einen anderen technischen Unterbau hat als Dynamics NAV, und dass die Entwickler neue Managementwerkzeuge und Programmiertools brauchen. Business Central 14 ist die letzte Version, die sowohl die bisherige Entwicklungsumgebung C/AL als auch die neue Entwicklungsplattform AL unterstützt. Alle späteren Versionen von Business Central lassen sich nur noch mit Visual Code Studio und der AL-Extension erweitern.

Systemerweiterungen müssen neu erstellt werden

Viele Unternehmen haben ihre bisherigen Dynamics-NAV-Systeme durch Eigenentwicklungen funktional erweitert. Diese müssen beim Umstieg auf Business Central komplett neu erstellt werden, und zwar in Form von sogenannten Extensions. Es handelt sich dabei um kleine Programme, die in einem speziellen Bereich abgelegt werden, ohne den Standard-Code von Business Central zu beeinträchtigen. Mit diesem Kniff soll es künftig möglich sein, Updates des Standard-Codes automatisiert einzuspielen.

Den Umstieg auf die neuen Technologien sollten die Unternehmen gut vorbereiten. Um das Wissen der Entwickler auf den aktuellen Stand zu bringen, gibt es laut Horn zwei Möglichkeiten: Man kann externe Entwickler hinzuziehen, die mit einer solchen Migration Erfahrung haben, oder man organisiert Workshops mit Microsoft-Partnern, um die hauseigenen Entwickler zu trainieren. Den Zeitaufwand für diese Vorbereitung sollten die Unternehmen laut Horn nicht unterschätzen: „*Sofern es nicht möglich ist, die Entwickler auf einen 14tägigen Workshop zu schicken, würde ich für die Qualifizierung und den Erfahrungsaustausch mindestens drei Monate veranschlagen.*“

Die Dauer eines Migrationsprojekts hänge entscheidend davon ab, wie stark das bisherige System modifiziert wurde und wie viele Erweiterungen die Entwickler in Business Central nachbauen müssen. Ohne diese Information sei eine Schätzung weder praxisnah möglich noch sinnvoll.

Das Common Data Model nutzt Replikation

Das dritte Thema der Arbeitsgruppensitzung war das Common Data Model von Microsoft. Es geht hier darum, verschiedene Anwendungen von Microsoft auf ein gemeinsames Datenmodell zu bringen, so dass diese sich nicht nur technisch, son-

dern auch von der Datensemantik her koppeln lassen. Schließlich sollen verknüpfte Anwendungen Begriffe wie ‚Lagerbestand' oder ‚Kunde' gleich verstehen.

Nach den ersten Vorträgen von Microsoft zu diesem Thema war Horn davon ausgegangen, dass das Common Data Model eine gemeinsame Datenhaltung zur Folge hat. Für Business Central ist das aber nicht der Fall: „*Wenn ich auf einen Kundenstamm zugreife, gibt es zwar Layer für den Datenaustausch, aber eben eine mehrfache Datenhaltung. Anderen Applikationen muss ich die Daten über Schnittstellen und Repliziermechanismen zur Verfügung stellen.*" Inzwischen gebe es Schnittstellen zu sehr vielen Applikationen, die auch einen semantischen Abgleich steuerten.

Ein Datenabgleich über Schnittstellen war bereits in den früheren Navision-Varianten üblich. Was die Replikation künftig für Business Central bedeutet, kann der Arbeitsgruppenleiter noch nicht abschätzen: „*Der genaue Aufwand hängt davon ab, wie viele Systeme ich miteinander koppeln muss, und welche gemeinsamen Datentöpfe in einem Unternehmen gewünscht werden.*"

Den größten Umstellungsaufwand bei der Datenreplikation haben wohl Unternehmen, die im Stammhaus ein SAP-System betreiben und in den Filialen Dynamics NAV. Ein Beispiel dafür ist ein Maschinenhersteller, der in diesen Szenario 44 Auslandsgesellschaften mit Dynamics NAV steuert. Dort laufen Schnittstellen für den Austausch von Materialstämmen und zusätzlich ein Master-Data Management-System. Als Middleware für die Replikation und das Übersetzen der Transportprotokolle kommt bislang der Biztalk Server von Microsoft zum Einsatz.

Subscription Pricing und Migrationsziele als nächste Themen

Für die nächsten Sitzungen hat die Arbeitsgruppe Dynamics NAV drei Themen identifiziert: den Lizenzumstieg auf ein Subskriptionsmodell bei Business Central, die Abwägung, wann ein Unternehmen von Dynamics NAV möglicherweise auf Dynamics 365 F&SCM (das frühere Dynamics 365 F&O) migriert, und die Frage, welche Lokalisierungen für den Business Central künftig von Microsoft selbst kommen, und was die Partner beisteuern. Ein weiterer Vortrag soll sich mit Power BI beschäftigen. Das ist ein Analysedienst von Microsoft für interaktive Visualisierungen und Auswertungen, mit dem Anwender eigene Berichte und Dashboards erstellen können.

Die künftigen Treffen der Arbeitsgruppe sollen an rollierenden Wochentagen online von 15:00 Uhr bis 17:30 stattfinden. So sollen auch Mitglieder regelmäßig teilnehmen können, denen der eine oder andere Wochentag wegen anderer Verpflichtungen nicht passt.

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Anmerkung für unsere Newsletter Leser:

Gerade auch im vorangehenden Bericht über das online Treffen der Arbeitsgruppe Dynamics NAV werden drei Dinge sehr deutlich:

- Die Aktivitäten einer Arbeitsgruppe - die „Schlagzahl“ sozusagen - werden in erster Linie von AG-Mitgliedern selbst bestimmt.
- Die AG-Mitglieder bestimmen selbst die Themenschwerpunkte in den jeweiligen Arbeitsgruppen.
- In den Arbeitsgruppen geht es sehr praxisnah zu und das vielleicht wertvollste Asset der Arbeitsgruppen ist die Möglichkeit, von anderen zu lernen (gegebenenfalls auch aus deren Fehlern).

Wenn Sie in dieser - oder auch in einer anderen - Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten und wenn Sie bereit sind, Wissen und Erfahrungen in unserer Community zu teilen, melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns immer über neue Gesichter in unseren Arbeitsgruppen - und über neue Mitgliedsunternehmen in unserer mbuf Community.

Nutzen Sie hierfür am besten unser Kontaktformular.

Der Cloud-Support für D365 muss sich noch einrenken - ein Bericht aus unserer mbuf Arbeitsgruppe Dynamics AX

Betriebswirtschaftliche Software komplett aus der Cloud – das verspricht Dynamics 365. Ein Baustoffhersteller teilte dazu in der mbuf Arbeitsgruppe Dynamics AX seine Praxiserfahrungen. Mittels Industry Clouds sollen sich künftig Einführungsprojekte effizienter gestalten lassen.

Ging es in der März-Sitzung der mbuf Arbeitsgruppe Microsoft Dynamics AX noch um den Weiterbetrieb der On-Premise-Altlösungen, lag der Fokus in der Juni Sitzung auf der aktuellen Produktvariante Dynamics 365. Laut Arbeitsgruppenleiter Martin Drude sind inzwischen sieben Unternehmen aus der Arbeitsgruppe dabei, Dynamics 365 einzuführen, oder haben dies bereits getan. Der Praxisbericht über die Einführung von D365 beim Baustoffhersteller Baumit traf daher bei den 33 anwesenden Teilnehmern auf großes Interesse.

Dynamics 365 läuft anders als die Vorgängerversionen bevorzugt in der Cloud. Bei dieser Betriebsvariante gibt es noch einige Herausforderungen zu lösen. Als eine Hürde hat sich bei Baumit die Kommunikation bei Performance-Problemen erwiesen. Wenn ein System mal hängt, möchten die Anwender schnell wissen, wo der Fehler liegt, und bis wann er wieder behoben ist. Im Dreiecksverhältnis zwischen Anwender, Microsoft-Partner und Microsoft selbst war und ist es für Baumit laut Drude nicht immer einfach, eine schnelle Lösung für ein Problem zu bekommen.

Den Support-Strukturen von Microsoft fehlt die Cloud-Routine

Ein absoluter Showstopper ist das aber nicht: „*Wenn sich alle Seiten Mühe geben, kann man diese Hürden durchaus überwinden*“, erläutert Drude. „*In dem Praxisbericht hat sich aber schon gezeigt, dass sich in den Support-Strukturen noch keine Routine eingestellt hat, bei der die Helpdesk-Mitarbeiter bei einem Problem schnell die passende Lösung parat haben.*“ Auch der vorbeugende Support, den Microsoft für Cloud-Lösungen verspricht, hat sich noch nicht so recht eingerenkt: „*Microsoft sammelt zwar die Telemetriedaten aller Cloud-Systeme, leitet aber daraus bislang noch nicht genug proaktiven Service ab, wie Unternehmen ihr System so einstellen und betreiben sollten, dass es immer performant läuft.*“

Ein weiterer Diskussionspunkt war der Testaufwand auf Seiten der Unternehmen für die dreimonatigen Updates der Cloud-Systeme. In der Praxis fällt dieser recht hoch aus. Baumit plant dafür jedes Mal zwei Mitarbeiter aus der IT und weitere Mitarbeiter aus den Fachbereichen eine ganze Woche lang für diese Aufgabe ein. „*Ein nicht zu unterschätzender Aufwand, den Unternehmen einplanen müssen*“, erläutert Drude. „*Allerdings sehen die Baumit IT-Mitarbeiter auch den Vorteil, dass es künftig bei Dynamics 365 keine Major Releases mit den bekannt aufwändigen Wechseln mehr*

geben soll, sondern nur noch kontinuierliche Updates. Dieses Versprechen muss Microsoft aber auch einhalten.“

Dual Write hält Data Verse und AX DB synchron

Der zweite große Tagungsordnungspunkt der Arbeitsgruppensitzung war ein Vortrag von Microsoft Solution Specialist Florian Holzknecht aus dem technischen Vertrieb, der einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei Microsoft Dynamics jenseits der Variante Business Central gegeben hat. Der Referent erklärte die neuen Produktnamen und führte aus, wie welche Module und miteinander zusammenhängen, und welche Funktionsbausteine wie aufeinander aufbauen.

Grundsätzlich gibt es in diesem Portfolio laut Drude nach wie vor zwei große Bereiche: Auf der einen Seite den Baustein Customer Engagement, also das ehemalige Dynamics CRM, das als Datenbasis Data Verse nutzt. Demgegenüber steht alles, was mit der Variante Finance and Supply Chain, ehemals Dynamics F&O zu tun hat. Hier kommt die Datenbank AX DB zum Einsatz. Die Dual Write Funktionalität stellt sicher, dass die Stammdaten beispielsweise über Kunden, Lieferanten und Produkte in beiden Datentöpfen synchron sind.

Microsofts Industry Clouds haben bislang ein zu grobes Raster

Der dritte Diskussionspunkt war das Thema Industry Clouds. Microsoft bietet diese inzwischen für die Branchen Non Profit, Financial Services, Healthcare, Retail und Manufacturing an. Die Grundidee dieser Vorkonfiguration besteht in einer Sammlung von Funktionsbausteinen, die jeweils für bestimmte Anwender interessant sein können. Laut Drude verfolgt Microsoft damit bislang nicht den Anspruch, nahezu schlüsselfertige Lösungen zu liefern. Die Idee sei es vielmehr, auf Basis von typischen Kundenanforderungen bestimmte Daten oder Funktionen als Bausteine zur Verfügung zu stellen. Bislang ist das Raster der Vorkonfiguration noch relativ grob, wie Drude berichtet. Die Industry Cloud Manufacturing nutzen beispielsweise in den USA sowohl der Automatisierungsspezialist Rockwell Automation als auch der Getränkehersteller Coca-Cola.

Das Interesse in der mbuf Arbeitsgruppe an den Industry Cloud ist groß. Die Unternehmen erhoffen sich davon, dass sie damit die Einführungsprojekte effizienter gestalten und Best Practices anderer Anwender aus ihrer Branche nutzen können.

In Deutschland gibt es noch keine aktiven Anwender einer Industry Cloud. Die mbuf AG Dynamics AX hat deshalb bei Microsoft angeregt, dass man einen Kontakt herstellt, sobald das erste Unternehmen hierzulande eine derartige Lösung nutzt. Idealerweise sollte dann ein Referent dieses Unternehmens seine Erfahrungen in einer Arbeitsgruppensitzung vorstellen.

Themen der nächsten Arbeitsgruppensitzung nach der Urlaubszeit sind Strategien zur Migration auf Dynamics 365 und die Lizenzmodelle für die Cloud-Lösungen. Einige Mitglieder interessieren sich zudem für die Themen E-Commerce und Webshops. Details dazu werden demnächst abgestimmt.

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Impressum und Kontakt

Über das Microsoft Business User Forum

Das Microsoft Business User Forum e.V. (mbuf) ist die weltweit einzige unabhängige Anwendergemeinschaft auf Entscheiderebene, die strategisch und geschäftsorientiert im Dialog mit Microsoft dafür arbeitet, die Produkte und Lösungen des Softwareherstellers für den professionellen Einsatz zu optimieren. Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk von Anwenderunternehmen sensibilisiert Microsoft für die Anforderungen großer Unternehmen und ermöglicht seinen Mitgliedern, in den derzeit 12 Arbeitsgruppen praxisnah Themen von IT-Security und Lizenzmanagement bis hin zu Microsoft Dynamics zu diskutieren. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren circa zwei Millionen Microsoft-Seats.

Der Film **„Focus on business IT“** stellt die Organisation und ihre Aktivitäten dar: youtube.com/watch?v=qDDczQQAUF4

V.i.S.d.P.

mbuf e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 2
64319 Pfungstadt
Deutschland
interessenten@mbuf.de

Kontakt

Charly Zimmermann,
Geschäftsführer
zimmermann@mbuf.de

Arbeitsgruppen

- CIO Kreis
- Collaboration
- Dynamics AX
- Dynamics AX Administration
- Dynamics AX Finance / Controlling
- Dynamics CRM
- Dynamics NAV
- Enterprise Infrastructure
- Future Technologies und Development
- IT-Security-Management
- License-Management
- Workplace-Management

Stay informed! Follow us!

Besuchen Sie bitte xing.com/companies/microsoftbusinessuserforume.v.-mbuf und abonnieren Sie dort unsere Unternehmensnachrichten.